

Gebietsfremde Arten (Neophyten)

Als Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, die vom Menschen nach 1492, dem Jahr der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus, in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie natürlicherweise nicht vorkamen, also gebietsfremd sind.

Nicht jede gebietsfremde Pflanze stellt automatisch ein Problem dar. Nur rund 10 % aller eingeschleppten Arten können selbstständig überleben. Von diesen sind wiederum 10 % invasiv, d.h. sie führen zu Problemen. Sie können einen negativen Einfluss auf heimische Arten haben, indem sie diese verdrängen und so das Ökosystem, in dem sie leben, verändern. Sie können wirtschaftliche Schäden bspw. in der Landwirtschaft verursachen oder sogar Gesundheitsschäden beim Menschen verursachen.

Ein sehr bekanntes Beispiel für einen sogenannten invasiven Neophyten ist der Riesen-Bärenklau, auch Herkulesstaude genannt. Dieser bildet photosensibilisierende Substanzen, die bei Berührung in Verbindung mit Sonnenlicht schmerzhaften Ausschlag beim Menschen verursachen.

Es gibt aber auch andere Neophyten, deren Schädlichkeit nicht so deutlich zu erkennen ist und in Deutschland, auch in Gärten, auf dem Vormarsch sind. Die folgende Liste zeigt eine kleine Auswahl von Neophyten, die nicht im (Vor-)Garten gepflanzt werden sollten.

Kanadische Goldrute	<i>Solidago canadensis</i>	Invasiv
Lupine	<i>Lupinus polyphyllus</i>	Invasiv, Anreicherung von Stickstoff im Boden
Robinie	<i>Robinia pseudacacia</i>	Invasiv, Anreicherung von Stickstoff im Boden
Himalaja-Knöterich	<i>Aconogonon polystachyum</i>	Invasiv
Späte Traubenkirsche	<i>Prunus serotina</i>	Invasiv
Pampasgräser	<i>Cortaderia</i>	einige Arten invasiv
Gemeiner Flieder	<i>Syringa vulgaris</i>	Invasiv
Lorbeerkirsche, Kirschlorbeer	<i>Prunus laurocerasus</i>	Invasiv; alternativ: Gewöhnlicher Sauerdorn, Europäische Stechpalme, Eibe, Liguster
Bambus	<i>Bambusoideae</i>	Nicht invasiv, aber nutzlos für die heimische Fauna; alternativ Eibe, Hainbuche, Haselnuss, etc.
Forsythie	<i>Forsythia</i>	Nicht invasiv; aber nutzlos für die heimische Fauna; Alternative: Kornelkirsche (Cornus mas)
Gefüllter Schneeball	<i>Viburnum opulus 'Roseum'</i>	Nutzlos für die Fauna, da gefüllte Blüten; Alternative: Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)
Rhododendron	<i>Rhododendron</i>	Es gibt eine Vielzahl von Arten, doch nur wenige sind in Deutschland heimisch: Rhododendron ferrugineum, Rh. hirsutum und Rh. tomentosum

Thuja	<i>Thuja (occidentalis)</i>	Nicht invasiv, aber nutzlos für heimische Fauna; alternativ: Eibe, Liguster
Japanische Zierkirsche	<i>Prunus serrulata</i>	Nicht heimisch, aber durchaus interessant für Insekten; auf ungefüllte Blüten achten!
Dahlien	<i>Dahlia</i>	Nicht heimisch, aber durchaus interessant für Insekten; auf ungefüllte Blüten achten!
Gartentulpen	<i>Tulipa gesneriana</i>	Besser Wildtulpen, Wildkrokus oder Traubenhyazinthe
Geranien	<i>Pelargonium</i>	Nicht heimisch; Massenaufzucht der typischen Balkonpflanze ist unökologisch; besser heimische Wildstauden pflanzen
Chrysanthemen	<i>Chrysanthemum</i>	Nicht heimisch, aber durchaus interessant für Insekten; auf ungefüllte Blüten achten! z.B. Herbst-Chrysanthemen (<i>Chrysanthemum indicum</i> 'Hebe'), die aufgrund der späten Blütezeit als Nahrungsquelle im Herbst dienen kann
Hortensien	<i>Hydrangea</i>	Nicht heimisch; nicht alle Sorten interessant für Insekten; statt Bauernhortensie besser Tellerhortensie, Kletterhortensie oder Berghortensie
Magnolie	<i>Magnolia</i>	Nicht heimisch; für Bienen uninteressant
Zuchtrose	<i>Rosa</i>	Achtung gefüllte, oft sterile Blüten, uninteressant für Insekten! Wildrosen-Arten bevorzugen wie z.B. die Feldrose (<i>Rosa arvensis</i>) oder die Hundsröse (<i>Rosa canina</i>)